

NACHRICHTEN

Zürich: Sprunghafter Teuerungsanstieg

ZÜRICH: Die Teuerung im Grossraum Zürich hat im Dezember deutlich angezogen. Vor allem der Anstieg beim Heizöl liess die Teuerung gegenüber November von 1,2 auf 1,6 Prozent ansteigen. Gegenüber dem Vormonat stieg der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise im Dezember um 0,3 auf 103,3 Prozentpunkte. Fast ein Viertel des Monatsanstiegs war die Folge einer erneuten Verteuerung der Erdölprodukte, wie die Statistischen Ämter von Stadt und Kanton Zürich am Montag mitteilten. So stieg beispielsweise der Heizölpreis im Dezember um 15,1 Prozent. Dämpfend wirkten sich Preissenkungen beim Telefonieren aus. Der Aufwärtstrend im Dezember führte zur höchsten Jahresteuerung seit Dezember 1995; diese betrug damals 1,9 Prozent. Die Erdölprodukte waren 1999 insgesamt für die Hälfte der gesamten Teuerung verantwortlich. Dazu kam der Einfluss durch die Anhebung der Mehrwertsteuer.

Zusammenschluss von Schweizer Baufirmen

ALTDORF: Die Schweizer Firmen der österreichischen Baugruppe Porr schliessen sich zur Porr Suisse AG zusammen. Es sind dies die CST Impresa Costruzioni SA in Biasca, die Walker-Porr AG in Altdorf, die CST Luzern AG und die CST-Porr SA in La Chaux-de-Fonds. Das Stammhaus der Porr Suisse Gruppe steht in Altdorf, wie die Walker-Porr AG am Montag mitteilte. Niederlassungen sind die Porr Suisse Uri und die Porr Suisse Zürich. Die Porr Suisse SA Ticino in Biasca, die Porr Suisse AG Luzern in Luzern und die Porr Suisse SA in La Chaux-de-Fonds werden als Tochterfirmen mit eigenem Grundkapital weiter bestehen. Der Wiener Baukonzern Porr ist vor allem in Österreich, Deutschland, Zentralosteuropa und in der Schweiz tätig und erzielt einen Jahresumsatz von rund zwei Mrd. Franken.

Schweizer Börse ohne Probleme

ZÜRICH: Die Schweizer Börse SWX hat die bisherigen Testläufe bestanden und dürfte wie geplant am Dienstag den Betrieb aufnehmen. Ein Börsensprecher sagte am Sonntag in Zürich auf Anfrage der Nachrichtenagentur Reuters, das Handelssystem sei auf mögliche Probleme wegen des Datumwechsels geprüft worden. «Es gab keine Überraschungen, alles funktioniert», erklärte der Sprecher. Die Schweizer Börse stellt seit der Lancierung eines vollelektronischen Handelssystems 1996 die Jahre auf vier Stellen dar. Damit sollte verhindert werden, dass das System beim Jahreswechsel von 1999 zu 2000 das neue Jahr als 1900 identifiziert.

The Body Shop mit erneutem Umsatzplus

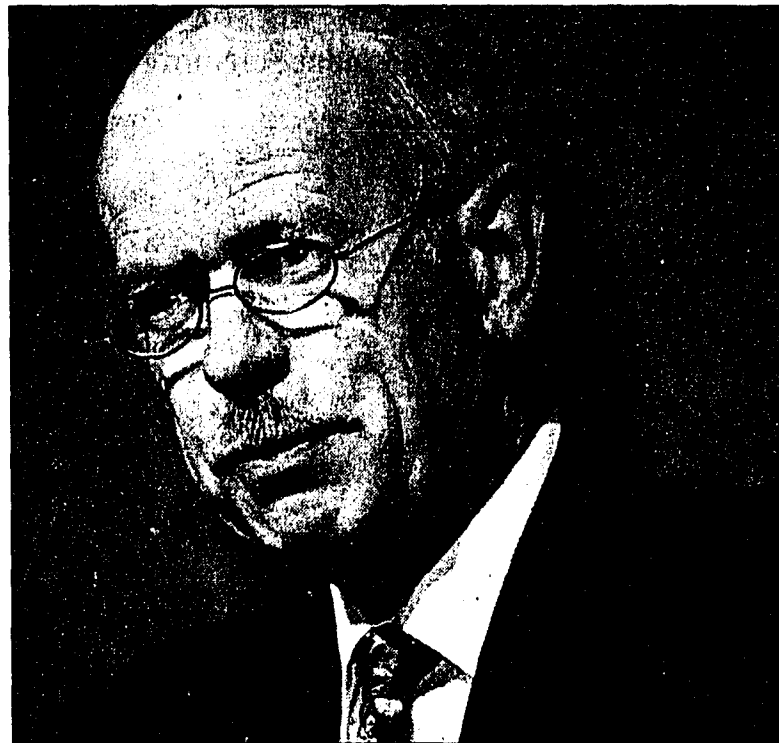
WANGEN: Das in der Kosmetik- und Körperpflegebranche aktive Unternehmen The Body Shop hat 1999 in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr den Umsatz um 16,3 Prozent auf 33,9 (1998: 29,3) Mio. Fr. gesteigert. Im vergangenen Jahr seien in der Schweiz fünf neue Läden eröffnet worden, teilte The Body Shop am Montag mit. Für das kommende Jahr seien mindestens drei Neueröffnungen vorgesehen. Derzeit verfügt das Unternehmen, das bereits 1998 um 15,8 Prozent gewachsen war, in der Schweiz über 37 Läden. Mittelfristig strebe das Unternehmen einen Bestand von landesweit 50 Shops an, hiess es weiter.

Übernahme durch Lafarge

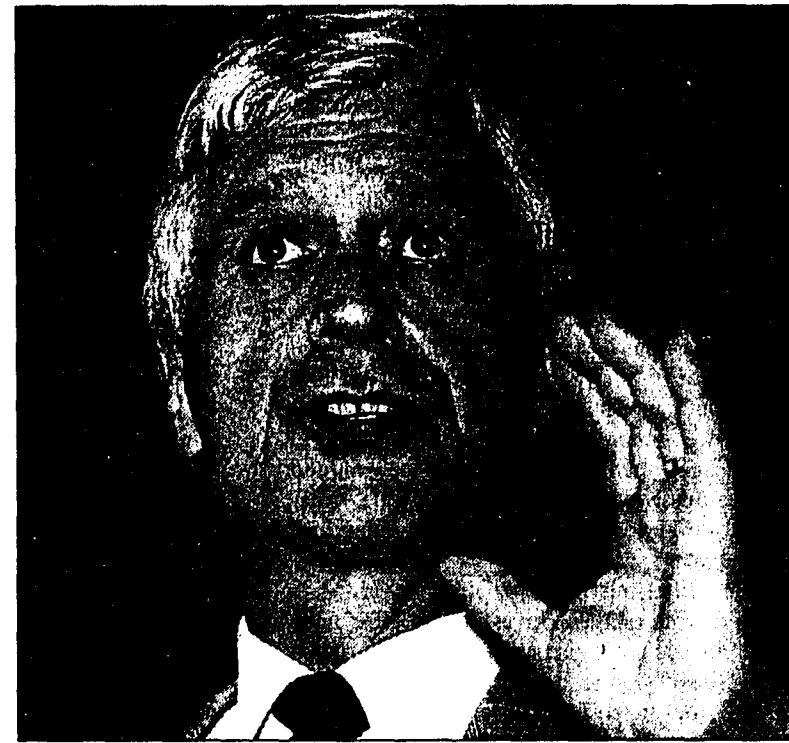
PARIS: Der französische Baustoff-Konzern Lafarge SA hat seine Anteile an der Lafarge Braas GmbH von bisher 56,5 auf 100 Prozent aufgestockt. Das teilte Lafarge am Montag in Paris mit. In der Lafarge Braas GmbH sind die gesamten europäischen Aktivitäten des Geschäftsbereichs Dachbaustoffe der Gruppe zusammen gefasst. Die Lafarge Braas GmbH hatte 1998 einen Umsatz von 10,3 Mrd. Franc (2,6 Mrd. Fr.) und 12 000 Beschäftigte. Die Muttergesellschaft hatte nach dem Kauf der britischen Redland-Gruppe Ende 1997 bereits eine Mehrheitsbeteiligung. Die restlichen 43,5 Prozent waren im Besitz von Minderheitsgesellschaftern. Deren Bezahlung erfolgt grösstenteils durch Lafarge-Aktien (5,7 Mio. Aktien und 81 Mio. Euro in bar). Von den 5,7 Mio. zugeteilten Aktien waren 2,5 Mio. bereits in Lafarge-Besitz; für die restlichen ist eine Kapitalerhöhung vorgesehen.

Wechsel an der Sulzer-Spitze

Borgeaud tritt als VR-Präsident und -Delegierter zurück - Ueli Roost zum Nachfolger bestimmt



Pierre Borgeaud soll an der Generalversammlung vom 13. April als Verwaltungsratspräsident von Sulzer abgelöst werden.



Ueli Roost soll zum neuen Sulzer-Verwaltungsratspräsidenten und Delegierten des Verwaltungsrats gewählt werden. (Bilder: Keystone)

WINTERTHUR: Pierre Borgeaud gibt die Zügel beim Winterthurer Technologiekonzern Sulzer endgültig aus der Hand. Ueli Roost, ehemaliger Konzernchef von Keramik Laufen, soll als Verwaltungsratspräsident und -delegierter Borgeauds Nachfolger werden.

Bei Sulzer ist damit die Führungsspitze wieder gesetzt. Nach dem spektakulären Abgang von Konzernchef Fritz Fahrni im vergangenen März hatte der langjährige Verwaltungsratspräsident Borgeaud, der eigentlich schon damals von diesem Amt zurücktreten wollte, das Steuer wieder selber in die Hand genommen. Der heute 65-jährige Borgeaud hatte, nachdem er zusätz-

lich die Rolle des Verwaltungsratsdelegierten übernommen hatte, eine Nachfolgeregelung innerhalb von zwei Jahren in Aussicht gestellt. Dies sei nun «sehr früh erfolgt», sagte Sulzer-Sprecher Hans-Caspar Ryser gegenüber der Nachrichtenagentur SDA.

Bleibt im Verwaltungsrat

Ganz trennen von Sulzer mag sich Borgeaud, der 1959 bei Sulzer eingetreten war und seit 1988 Verwaltungsratspräsident ist, nicht. Er bleibt bis auf weiteres Mitglied im Verwaltungsrat und nimmt seine Aufgaben als Verwaltungsratspräsident von Sulzer Medica weiterhin wahr.

Ueli Roost wird der Generalversammlung vom 13. April zur Wahl in den Verwaltungsrat des Sulzer-Kon-

zerns vorgeschlagen. Erfolgt diese Wahl, wird er zum Präsidenten und Delegierten ernannt. Roost wird also die von Borgeaud ausgeübte Doppelrolle weiterführen.

Die Leiter der beiden Unternehmensbereiche Sulzer Medica und Sulzer Industries werden ihm direkt unterstellt sein. Der 52-jährige Basler soll auch in den Verwaltungsrat der Sulzer Medica eintreten.

Unternehmensstrategie wird später festgelegt

Sulzer habe bei der Suche für Borgeauds Nachfolge verschiedene Kontakte im In- und Ausland gepflegt, sagte Ryser. Über die Zusage von Roost sei man «sehr froh».

Es sei aber noch zu früh, über Auswirkungen auf die Unternehmensstrategie zu sprechen. Der

neue Mann bei Sulzer wird sich ab Februar auf seine Aufgaben vorbereiten. Dann werde die Strategie festgelegt, führte Ryser aus.

Roost war zuletzt Vorsitzender der Konzernleitung von Keramik Laufen. Nach der Übernahme des Konzerns durch die spanische Compania Roca Radiadores trat Roost im vergangenen November zurück.

Der HSG-Absolvent war zuvor von 1981 bis 1992 in verschiedenen Funktionen beim Prattler Chemieunternehmen Rohner tätig, ab 1988 als VR-Delegierter und Vorsitzender der Geschäftsleitung. In den Jahren 1992 bis 1998 führte Roost verschiedene Teile des deutschen Industrie-Konzerns Dynamit Nobel und war dort seit 1996 auch Vorstandsmitglied. 1998 übernahm er den Konzernvorsitz der Keramik Laufen.

Grund zur Freude bei den Banken

Hoher Liquiditätspegel: Girobestand von 9,8 Mrd. Franken

ZÜRICH: Die Schweizer Banken haben über den Jahreswechsel ihre Liquiditätsreserven kräftig erhöht. Der Girobestand der Banken bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) betrug zum Jahresende 9,8 Mrd. Franken. In normalen Jahren sind es 4 bis 6 Mrd. Franken.

Die Banken hätten über den Jahreswechsel bewusst viel Liquidität

nachgefragt, um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein, sagte SNB-Sprecher Werner Abegg auf Anfrage. Eine anziehende Nachfrage nach Liquidität sei seit Mitte November verzeichnet worden.

Die Liquidität werde nun rasch wieder abgebaut. Ein Teil des Abbaus erfolge automatisch. Eventuell werde die Nationalbank auch aktiv Mittel abschöpfen. Im übrigen, so Abegg weiter, liefen die Computersysteme der SNB am ersten Ar-

beitag 2000 normal. Der Jahreswechsel hat auch den Notenumlauf anschwellen lassen. In der Regel steigt der Notenumlauf jeweils am Jahresende um 4 Mrd. bis 5 Mrd. Fr. an und erreicht 34 bis 35 Mrd. Franken. Per 30. Dezember 1999 lag der Notenumlauf nunmehr bei 37,2 Mrd. Franken.

Etwa 2,0 bis 2,5 Mrd. Fr. gehen auf die zusätzliche Nachfrage der Banken nach Noten zum Jahrtausendwechsel zurück.

Rettung für Schaublin

DELSEBERG: Der Ausverkauf der in Schwierigkeiten steckenden Schaublin AG in Delsberg ist abgeschlossen. Die amerikanische RBC Roller Bearing Company führt das Werk in Delsberg mit 200 Beschäftigten weiter. Die Bereiche Spannzangen/Werkzeughalter und Gelenkköpfe der Schaublin AG werden durch die amerikanische RBC Roller Bearing Company of America weitergeführt. Das Werk mit seinen bisher 200 Beschäftigten werde weitergeführt.

löwenfonds
EIN UNTERNEHMEN DER LÖWENGRUPPE

löwenequity fund
VN 699'111 / CHF 127.24*
*Ausgabekommission

Erfolge in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Resultate.

Löwenfonds Aktiengesellschaft
Pradefant 21, Postfach 345, FL-9490 Vaduz
Tel.: +423 235 00 90 Fax: +423 235 00 91
www.loewenfonds.com
e-mail: info@loewenfonds.com

Fusion

AARAU: Die Schweizer Kosmetikverbände haben mit dem Jahrtausendwechsel ein neues Kapitel aufgeschlagen: Die beiden Fachverbände FSK und SVK haben sich zusammenschlossen und den Schweizer Verband für Kosmetik SFK mit Sitz in Aarau gegründet.

REKLAME

FORTUNA
Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 30. Dezember 1999

FORTUNA
Europe Balanced Fund Euro
EUR 105.74*

FORTUNA
Europe Balanced Fund
Schweizer Franken
CHF 101.60*
*+Ausgabekommission

Schweiz als Joker

Hilfe bei bei EU-Steuerharmonisierung

LISSABON: Eine Annahme der Pläne zur EU-Steuerharmonisierung durch die Schweiz dürfte den Widerstand Grossbritanniens gegen die geplante Steuerangleichung innerhalb der Europäischen Union (EU) brechen.

Diese Ansicht vertrat das portugiesische Kommissionsmitglied Pedro Solbes in einem am Montag veröffentlichten Interview mit der portugiesischen Zeitung «Diario Econo-

mico». «In diesem Sinne würde eine Kooperation mit der Schweiz oder anderen Ländern mit vorteilhaften Steuerbedingungen die gegenwärtige Diskussion erleichtern», erklärte der EU-Währungskommissar weiter.

Länder wie Grossbritannien und Luxemburg haben sich bislang geweigert, bei einer EU-weiten Steuerharmonisierung mitzumachen. In der Schweiz werden die Pläne generell zwar begrüsst.

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 3. Januar 2000

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 66.90
Rücknahmepreis: € 65.47

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 66.20
Rücknahmepreis: € 64.87

Bestätigt

BERN: Der Wirtschaftsindikator PMI (Purchasing Managers Index) verharrt auf hohem Niveau. Dies bestätigt gemäss CS und SVM die robusten Wachstumstrend der Schweizer Industrie.